

Zielvereinbarung zur Umsetzung des Strategischen Ziels Nr. 4

„Verringerung des Anteils der Absolventen in 15 definierten Berufen des dualen Systems, die den theoretischen Teil der Berufsabschlussprüfungen nicht bestehen, um ein Drittel bis zum Ende des Schuljahres 2007/2008“

1. Vereinbarung

Zwischen dem Staatlichen Schulamt für den Landkreis Groß-Gerau und den Main-Taunus-Kreis vertreten durch den Leiter des Staatlichen Schulamtes, Herrn LSAD Volker Blum und dem regional verantwortlichen Dezernenten und Projektleiter für das strategische Ziel Nr. 4, Herrn LSAD Wolfgang Kreher und den beruflichen Schulen Brühlwiesenschule (Hofheim) und Konrad-Adenauer-Schule (Kriftel), vertreten durch die Schulleiter, wird vereinbart:

Gemäß den Rechtsgrundlagen des Kultusministeriums zu Zielvereinbarungen (ABl. 6/05 S.402) und Leistungsvereinbarungen soll in den in der Leistungsvereinbarung vom 20. 09. 2005 genannten 15 Berufen der angegebene Prozentsatz der nicht bestanden Abschlussprüfungen um 1/3 reduziert werden.

Zum Erreichen des strategischen Zieles können innerhalb der dualen Berufsausbildung seitens der Berufsschule vor allem die Ergebnisse im theoretischen Teil der Abschlussprüfung beeinflusst werden. Die Misserfolgsquote von über 10% sollte mindestens im theoretischen Teil vermindert werden. Fördermaßnahmen sollen allerdings auch die leistungsstärkeren Schüler einbeziehen, um Stigmatisierung der Effekte zu vermeiden. Eine Lernortkooperation ist unbedingt erforderlich.

Im Rahmen der zentralen Projektarbeit werden

- die Kooperation mit den außerschulischen Institutionen der Berufsausbildung und
- die Dokumentation der Ausgangs- und Erfolgsdaten durch das Kultusministerium
- die Qualifizierung von Lehrkräften zu Multiplikatoren und zum Aufbau von didaktischen Berufsfeldforen durch das Amt für Lehrerbildung sowie die
- Bereitstellung von diagnostischen Materialien für Fördermaßnahmen
- die Erarbeitung eines Evaluationskonzeptes
- und der Abgleich der Prüfungsaufgaben mit den Lehrplänen durch das IQ vorgenommen.
- Das regionale Projektmanagement, die regionale Beratung und Fortbildung erfolgen durch das staatliche Schulamt.

Zur Umsetzung des Strategischen Ziel Nr. 4 des Hessischen Kultusministeriums besteht im Staatlichen Schulamt für den Landkreis Groß-Gerau und den Main-Taunus-Kreis eine Fachberatergruppe unter der Leitung des Leitenden Schulamtsdirektors Herrn Wolfgang Kreher. Die 5 Fachberater unterrichten an den 4 beruflichen Schulen im Aufsichtsbereich. In regelmäßigen Abständen finden Fachberatertreffen zur Erörterung der jeweils notwendigen weiteren Vorgehensweisen statt.

2. Im Rahmen dieser Vereinbarung verantwortet

der Projektleiter/die Projektleiterin

- Das Steuerungskonzept im Rahmen des Projektmanagements für die Entwicklung regionaler (Förder)konzepte auf Grundlage der Informationen zur Lernausgangslage und zu den Ergebnissen diagnostischer Erhebungen.
- Den Abgleich schulischer (Förder)konzepte mit landesweit abgestimmten Anforderungen.
- Die Sicherstellung der Beteiligung der Lehrkräfte an den Qualifizierungsmaßnahmen des AfL
- in Zusammenarbeit mit dem Dezernat „Regionale Fortbildung“ die Bereitstellung zielgruppenbezogener regionaler Unterstützungs-, Fortbildungs- und Begleitmaßnahmen, die sich auf die fachlich-inhaltliche Ebene beziehen und Maßnahmen der Prozess- und Steuerungsdimensionen berücksichtigen
- Planung und Durchführung von Rückmeldungsprozessen an die Schulen und die Zustimmung zur Fortschreibung des Schulprogramms durch die regional verantwortliche/n Dezernentin/den Dezernenten
- die Fortschreibung des regionalen Konzeptes und die weitere Planung.

die Schulleiterin/der Schulleiter

- die Aufnahme des strategischen Zieles als Arbeitsvorhaben im Rahmen der Fortschreibung des Schulprogramms
- die Einrichtung einer Steuergruppe zur Umsetzung des strategischen Zieles
- die Entwicklung eines schulischen Förderkonzeptes
- die Benennung von Lehrkräften für die Qualifikationsmaßnahmen des AfL
- im Rahmen des schuleigenen Fortbildungskonzeptes die erforderliche Fortbildung
- die jährliche Berichterstattung auf der Grundlage der internen Evaluation.

Folgende Konkretisierungen zur Erreichung des Strategischen Ziels IV ergeben sich im Bereich des Staatlichen Schulamtes für den Landkreis Groß-Gerau und den Main-Taunus-Kreis.

2.1 Arbeitsauftrag

Bis zum Jahr 2008 soll die Anzahl der Absolventen in 15 definierten Berufen des dualen Systems, die den theoretischen Teil der Berufsabschlussprüfungen nicht bestehen, um ein Drittel verringert werden. Zur Zielerreichung sind von den Beruflichen Schulen Maßnahmen festzulegen und zu ergreifen, die diese Zielerreichung realisierbar machen.

Übersicht über die Zuordnung der vom HKM definierten Berufe zu den Berufsschulen

Berufe	Brühlwiesenschule, Hofheim	Konrad-Adenauer- Schule, Kriftel
Gärtner/in		
Hauswirtschaftler/in		
Karosserie- u. Fahrzeugbauer/in		
Gas- u. Wasserinstallateur/in	X	
Dachdecker/in		
Raumausstatter/in		
Fachkraft im Gastgewerbe (HoGa)		X
Maler/in u. Lackierer/in		
Friseur/in		X
Florist/in		
Metallbauer/in	X	
Bäcker/in		X
Zentralheizungs- u. Lüftungsbauer/in	X	
Fleischer/in		X
Verkäufer/in		X

Ergänzend und vergleichend werden folgende Ausbildungsberufe und Schulformen an den einzelnen Berufsschulen berücksichtigt:

Berufe	Brühlwiesen- schule, Hofheim	Konrad- Adenauer- Schule, Kriftel
Auszubildende der AEG- Signum (Projekt MTK= HARTZ IV) Ausbildungsberuf SHK	X	
Zahnmedizinische Fachangestellte		X

2.2 Die Ist-Situation an den Berufsschulen im Aufsichtsbereich

Auf Basis der vom Schulamt zur Verfügung gestellten Fragebögen wurde an allen 4 Berufsschulen eine einheitliche Befragung und Sachstandsanalyse durchgeführt.

Die Untersuchungen haben zu folgenden Ergebnissen geführt:

Brühlwiesenschule, Hofheim	
Gas- u. Wasserinstallateur/in	Die Abschlussquoten aller drei Ausbildungsberufe weisen eine insgesamt, über die Jahre betrachtet, etwas erhöhte Durchfallquote auf. Dieser Trend hat sich auch in der aktuellen Untersuchung 2004/05 bestätigt.
Metallbauer/in	
Zentralheizungs- u. Lüftungsbauer/in	

Konrad-Adenauer-Schule, Kriftel	
Friseur/in	Die FriseurInnen zeigen eine vergleichsweise hohe Durchfallquote (5,4%), die aber deutlich unter dem Landesdurchschnitt von 17,9% liegt. Nach der o.a. Umfrage liegen die Ursachen für das Nichtbestehen der Prüfung aber in allen Fällen im Bereich der Praxis. Daneben macht häufig eine mangelnde Beherrschung der deutschen Sprache Probleme bei der Ausbildung.
Bäcker/in	Im vergangenen Schuljahr haben sowohl in der Winter- als auch in der Sommerprüfung alle Auszubildenden die Prüfung bestanden.
Fleischer/in	
Verkäufer/in	Die VerkäuferInnen werden im Durchschnitt in sehr großen Klassen unterrichtet. Der Unterricht findet i.d.R. gemeinsam mit Einzelhändlern statt. Die vorliegenden Durchfallquoten sind zwar nicht alarmierend, geben aber zu Fördermaßnahmen Anlass.
Fachkraft im Gastgewerbe (HoGa)	In diesem Bereich liegen bisher noch keine Prüfungsergebnisse vor. Von einem Förderbedarf vor allem im sprachlichen Bereich kann aber ausgegangen werden.
Gehört nicht zu den vom HKM definierten Berufen: Zahnmedizinische Angestellte	Sprachliche Probleme und Mängel im Bereich „Abrechnung“ werden festgestellt.

2.3 Eingeleitete Maßnahmen

Hinsichtlich der Erreichung des Strategischen Ziels Nummer 4 wurden an den Beruflichen Schulen folgende Maßnahmen bereits ergriffen:

Brühlwiesenschule, Hofheim
Es gibt teilweise Unterstützung durch den Internationalen Bund (IB) und durch das Bildungswerk der hessischen Wirtschaft. Die Brühlwiesenschule unterrichtet konsequent Fachpraktischen Unterricht und verbindet dadurch Theorie- und Praxisinhalte. Die Kolleginnen und Kollegen arbeiten in den Prüfungs- bzw. Aufgabenausschüssen mit. Die Schüler erhalten wenn möglich eine Prüfungsvorbereitung.

Konrad-Adenauer-Schule, Kriftel

Für die BäckerInnen, die MetzgerInnen und die FriseurInnen besteht eine Zusammenarbeit mit dem Internationalen Bund (IB), durch den besonders schwache Schüler im Rahmen der ausbildungsbegleitenden Hilfen gefördert werden.

An den zwei genannten Berufsschulen werden individuell weitere ergänzende Maßnahmen durchgeführt. Basierend auf den bisher erarbeiteten Ergebnissen des Fachberaterteams und den bereits ergriffenen Maßnahmen an den Schulen ergibt sich folgende Zielvereinbarung:

3. Zielvereinbarung

Die Arbeit der Beruflichen Schulen wird beeinflusst von sehr individuellen Bedingungen. Regionale und soziale Gegebenheiten beeinflussen die jeweils zu unterrichtenden Schüler und die Art und den Umfang der angebotenen Schulformen.

Ergänzend zu bereits eingeleiteten Maßnahmen hat jede Schule die folgenden, individuell formulierten Maßnahmen einzuleiten und durchzuführen:

a) Konkrete Maßnahmen der einzelnen Schulen:

Brühlwiesenschule, Hofheim

- Teilweise Doppelbesetzung von Klassen
- Blockunterricht vor Prüfungen
- Förderung innerhalb der Schulzeit: Deutsch, Mathematik
- Förderung außerhalb der Schulzeit: durch Maßnahmeträger
- Betreuer für Schülerinnen und Schüler als „Anlaufstelle“

Konrad-Adenauer-Schule, Kriftel

- HoGa: Förderung im sprachlichen Bereich
- Verkäufer/in: flächendeckende, individuelle Fördermaßnahmen, geblockte Prüfungsvorbereitung im Prüfungshalbjahr, Senkung der Klassenfrequenzen durch Eröffnung einer zusätzlichen Klasse in der Jahrgangsstufe 10
- Zahnmed. Angestellte: Fördermaßnahmen im Bereich Sprache und Abrechnung
- Alle Ausbildungsberufe: Deutschförderunterricht „auf Leiste“

b) Fortbildung der Fachberater - Multiplikatoren-Teams:

Seitens des Amtes für Lehrerbildung wurden am 05.10.05 in Frankfurt 3 Fortbildungsmodulare vorgestellt, welche für die Arbeit der Fachberater eine erhebliche Unterstützung erwarten lassen:

- Modul 1: Diagnostizieren, Fördern und Beraten in der BS
- Modul 2: Förderung sprachlicher, mathematischer, naturwissenschaftlicher und Technischer Kompetenzen
- Modul 3: Entwicklung von Trainingsbausteinen zum erfolgreichen Umgang mit Prüfungsaufgaben.
- Modul 4: Vertiefungsmodulare zu den bisherigen Grundmodulen

Alle für das SSA Rüsselsheim tätigen Fachberater werden diese Fortbildungsveranstaltung besuchen.

c) Schülerspezifische Maßnahmen

Zusammenfassend und ergänzend werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen, so fern diese für die einzelnen Schulen realisierbar und sinnvoll sind

- Feststellung der Lernvoraussetzungen in den Unterstufen der oben angeführten Ausbildungsberufe mittels **anerkannter und angemessener Tests** und anschließende Dokumentation.
- Ausweitung und Nutzung aller Möglichkeiten **ausbildungsbegleitender Hilfen**.
- Erarbeitung und Umsetzung eines **Förderplankonzeptes**.
- **Förderunterricht** in den Fächern Deutsch, Mathematik und weiteren ergänzenden Fächern unter dem Gesichtspunkt der neuen Prüfungen.
- **Außerhalb** der Schulzeit: allgemein bildender **Förderunterricht** z. B. in Zusammenarbeit mit dem IB und dem Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft oder der VHS.
- **Doppelbesetzung** von Klassen, die dadurch eine innere Differenzierung erhalten. Die zusätzlichen Stunden könnten mit einem Honorarvertrag aus dem Vertretungsbudget der Schule finanziert oder durch eine entsprechende Stundenzuweisung organisiert werden. Der Unterricht sollte in einem Umfang von 1 - 2 Std. pro Klasse stattfinden.
- **Organisation des Unterrichtes als Blockunterricht** vor den Prüfungen. Eine Umschichtung der Unterrichtsstunden muss in Absprache mit den Betrieben erfolgen.
- Installation eines **Beratungslehrers** an allen Schulen zur persönlichen Laufbahnberatung. Die Einrichtung dieser Berater ist auch an allgemeinbildenden („Zulieferschulen“) sinnvoll. Voraussetzung sind geeignete, fortgebildete LehrerInnen mit einem entsprechenden Deputat für diese Aufgabe.
- Beschäftigung eines **Betreuers mit sozialpädagogischer Qualifikation**, als Ansprechpartner der Schülerinnen und Schüler während ihrer Berufsschulzeit.
- **Fortbildung** der Lehrerkollegien in den Bereichen Diagnosefähigkeit, Förderansätze (z.B. verstehendes Lesen), Förderplanarbeit, Vermittlung von Präsentationstechniken.

Die im Anhang aufgenommene Meilensteinplanung ist verbindlicher Bestandteil dieser Vereinbarung.

Die für die Umsetzung dieser Ziel- und Leistungsvereinbarung erforderlichen regionalen personellen und finanziellen Ressourcen werden von der regionalen Projektleitung dem Leiter des Staatlichen Schulamtes zur Entscheidung vorgelegt. Dieser informiert die Geschäftsführung im Kultusministerium. Über den Ressourceneinsatz wird der regionalen Steuerungsgruppe und

den Schulleiterinnen und Schulleitern jährlich berichtet.

Die im Rahmen des Teilprojektes „Qualitätsmanagement“ abgeschlossenen Zielvereinbarungen bleiben bestehen.

Das Projekt endet mit einer Abschlussevaluation am Ende des Schuljahres 2007/2008.

Für das Staatliche Schulamt:

Blum
Leitender Schulamtsdirektor

Für die Beruflichen Schulen:

Bill
Schulleiter, Brühlwiesenschule Hofheim

Kreher
Leitender Schulamtsdirektor

Kollmeier
Schulleiter, Konrad-Adenauer-Schule
Kriftel

Rüsselsheim, _____



Staatliches Schulamt
Walter-Flex-Str. 60/62, 65428 Rüsselsheim

Meilensteinplanung

Strategisches Ziel: 4

Verringerung des Anteils der Absolventen in 15 definierten Berufen des dualen Systems, die den theoretischen Teil der Berufsabschlussprüfungen nicht bestehen, um ein Drittel bis zum Ende des Schuljahres 2007/2008.

Verantwortlich: Wolfgang Kreher 19.10.2005

Zeitpunkt	Maßnahme	Verantwortliche	Ressourcen/Kosten	Voraussetzungen
2. Hj 04/05	Abbrecher- und Durchfallquoten Einheitliche Befragung an den vier BS ; Sachstandsanalyse	Fachberater, SSA	5 Fachberater á 4 Stunden	
seit Beginn 1. Hj 05/06	Unterstützung der Schulen durch den Internationalen Bund (IB) und durch das Bildungswerk der hessischen Wirtschaft. Förderung besonders schwacher Schüler im Rahmen der ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH's). Verbindung von Theorie- und Praxisinhalten durch konsequent fachpraktischen Unterricht. Erteilung von mehr berufsbezogenem Unterricht als in der Stundentafel vorgesehen, außerdem Stütz- und Förderunterricht.	Schulen, Fachberater		
Sep 05	Bedarfsermittlung Diagnoseförderung durch AfL	AfL, Fachberater	Reisekosten	

ab Nov 05	Multiplikatoren-schulung zur Diagnoseförderung	AfL, Fachberater		
2. Hj 05/06	Umsetzung der Fortbildungsmaßnahmen durch die Multiplikatoren an den Schulen parallel zu deren eigener Weiterqualifizierung.	Fachberater, Schulen		
	Beginn konkreter Maßnahmen an den einzelnen Schulen, z. B. Doppelbesetzung von Klassen, Blockunterricht vor Prüfungen, Förderung innerhalb der Schulzeit (Sprachen und Naturwissenschaften) und außerhalb der Schulzeit durch Maßnahmenträger, Betreuer für Schülerinnen und Schüler als Anlaufstelle.	SSA, Fachberater, Schulen	Umverteilung der Lehrerstunden im Rahmen der Zuweisung	
Sommer 06	Erneute Sachstandsanalyse	Fachberater, Schulen		
Schuljahr 06/07	Weiterführung der o. a. konkreten Maßnahmen und des Fortbildungskonzeptes zur Diagnose	Fachberater, Schulen	5 Fachberater á 4 Stunden, geänderte Stundenzuweisung	
2. Hj 06/07	Fortbildung für Multiplikatoren zur Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf in einem Mitgliedsland der EU.	Fachberater, Multiplikatoren, SSA	15 Personen á 1000,00 Euro	
Sommer 07	Erneute Sachstandsanalyse, Bericht HKM	Fachberater, SSA		
Schuljahr 07/08	Förderkonzept ist erprobt, wird angewandt und auf weitere Berufe ausgeweitet.	Schulen, Fachberater	Lehrerzuweisung, 5 Fachberater á 4 Stunden	
Sommer 08	Erneute Sachstandsanalyse, Evaluation der Maßnahmen	Schulen, Fachberater, SSA		

**Staatliches Schulamt
für den Landkreis Groß-Gerau
und den Main-Taunus-Kreis**



Staatliches Schulamt
Walter-Flex-Str. 60/62, 65428 Rüsselsheim